

Mai 2026



**Konferenz
Nachrichten**
der deutschen Mennonitengemeinden
Uruguays

Pfingst-Segen

*Gegen alle Verzagtheit
hat Gott dir seinen Geist gegeben
Seinen Heiligen Geist.
Den Tröstergeist,
der ermutigt und bewegt.
Er weht.
Er verbindet,
gibt Kraft
und Liebe
und Besonnenheit.*

Helke Ricker

***Allen Müttern einen lieben Gruss zum Muttertag!
Frohe und gesegnete Pfingsttage!***

BERICHT AUS DELTA

Am 3. April, Karfreitag, sprach Marcos Sprunck über den Opfertod Jesu am Kreuz; dieses habe ich für dich gemacht, was machst du für mich? In Römer 12:1 fordert Gott uns auf, uns mit unserem ganzen Leben Gott zur Verfügung zu stellen. Danach feierten wir das Abendmahl.

Die Osterandacht brachte uns Christopher Woelcke. Karfreitag kann man nicht von Ostern trennen. Karfreitag ist Tod und Opfer, Ostern ist Auferstehung und Sieg!

Am 12.4. sprach Frank Schröder über Lots Frau "Schau nicht zurück!".

José Rodríguez aus Raigón sprach am 19.4. über "Was bin ich Gott wert?" Also hat Gott die Welt geliebt, dass Er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3:16 Erntedankfest – schon in der Woche davor, von Mittwoch bis Samstag abends wurden über Internet sehr lebhaft Sachen angeboten zum Verkauf und mit Begeisterung gekauft. Der Erlös ging an Matias Neumann in Haiti und die Frauengruppe, um Menschen in Not zu helfen. Am Sonntag, den 26. hatte Jascha Dück zum Thema "Bitten und Danken" - "zwischen Wüste und Reichtum". Das Volk Israel murkte in der Wüste und Gott schickte ihnen das Manna und Wachteln. Wenn es uns schlecht geht, dann denken wir, dass es früher besser war. Wir dürfen Gott bitten und dürfen das Danken nachher nicht vergessen.

Zu Mittag waren alle in der Halle zum traditionellen Guiso, Brötchen und leckere Nachspeisen. Vielen Dank unserem Gott und allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Am Freitag, den 24.4. erfreuten die Schulkinder das Pflegeheim verkleidet als die Bremer Stadtmusikanten.

Die Jugend besuchte das Heim am Samstag nachmittag mit Kuchen zum Kaffee und vielen gemeinsamen Spielen.

Hans Barch aus Deutschland ist hier zu Besuch. Er war vor vielen Jahren im christlichen Dienst in Eilda und Delta.



Wir gratulieren zum Geburtstag:



Brigitte Klaassen	am	4.5.	zum 70.
Ursula Woelke	am	5.5.	zum 80.
Günter Enss	am	7.5.	zum 93.
Waltraud Dück	am	16.5.	zum 87.
Dieter Reimer	am	27.5.	zum 72.

*So trostvoll ist das Wissen: Dein Nahesein
Schließt uns an allen Orten und Stunden ein,
Denn du bist nicht gebunden an Raum und Zeit,
Der du der Herr der Welten, der Ewigkeit.*

*Dies Wissen schenkt dem Herzen Geborgenheit
Im lauten Weltgetriebe, in Einsamkeit.
Nur, wenn wir von dir gehen, sind wir allein.
Du schenkst uns allerorten dein Nahesein.*

Käte Walter

Wenn Frauen reisen lacht der Himmel!

Auch wenn es sich nur um einen Tagesausflug handelte und sicherlich jede Frau am Tag zuvor entweder vorgekocht, -geplant, -gelaufen, oder sich auch diese oder jene gehetzt gefühlt haben mag, um sich den Tag frei nehmen zu können...es hat sich gelohnt, wage ich im Namen Aller zu sagen! So war es tatsächlich, als der Kleinbus mit 24 Frauen am Samstag den 11. April aus Delta in Richtung Trinidad startete. Ein herrlicher frischer und klarer Morgen, nach vielen Regentagen. Gott hat es wohl gerne gesehen, dass wir uns auf Achse machten. Alle Alterstufen waren vertreten. Zwischen noch nicht 30 und 80. Sowas ist nicht immer selbstverständlich, jedoch wunderbar. Das Ziel war der "Parque Centenario" in Trinidad. So viele Male sind sicherlich die meisten von uns in ihrem Leben schon am Rande dieses Parks vorbeigefahren und haben nie gewusst, dass es so ein schöner Platz ist! Dort erwarteten uns schon einige Frauen aus Montevideo, Gartental und El Ombú. Danke für Euren Mut der Einladung zu folgen!! Ruth Cramer hat uns einen feinen und zugleich praktischen Vortrag über "Mujeres Explosivas" gebracht. Gott gebraucht uns Frauen, so wie wir sind und wo wir sind. Wir sind wichtig für unser Umfeld, da wo wir unsere Arbeit verrichten, ein freundliches Wort haben, treu unsere Aufgaben erfüllen, auch wenn wir dafür von Menschen vielleicht meistens nicht belohnt werden, doch das ist Jesu Wille für uns, dass wir ein ZEUGNIS zu Seiner Ehre sein sollen und Menschen für das Himmelreich gewinnen. Sei es beim alltäglichen und ermüdenen Kochen, beim Putzen, beim Reden oder Hören. Egal. Überall. Heute. Jetzt. Morgen kann es schon zu spät sein. Und jede auf ihre Art und Weise. Eine betet viel für entsprechende Personen, vielleicht für ein kleines Kind in der Nachbarschaft auch wenn sie nicht mal dessen Namen kennt. Die andere ist ein Zeugnis im Klassenraum zwischen Teenagern, wo nicht ÜBER Gott gesprochen werden darf, aber ihre Haltung, Umgang mit den Schülern, liebe und aufmunternde Worte, trotzdem ein großes Zeugnis sind und zu späteren privaten und fruchtbaren Gesprächen führen kann. So kann man die Liste lange fortführen und jeder frage Jesus, wo und wie er zu Gottes Ehre am Besten dienen kann. Gott wird immer gerne deine Talente und Gaben in

Anspruch nehmen um sich in jedem zu offenbaren. Nach dem ersten Teil, gab es ein paar exzellente "Spiel-Aufgaben". Super organisiert, fröhlich. Doch auch manche mit der starken Herausforderung und Mut, uns gegenseitig (immer zu Zweien oder Dreien) z.B. ein Wunder aus dem persönlichen Leben mitzuteilen. Zwischen Lachen, Erzählen, Erinnerungen austauschen, wurde fix der gemeinsame Mittagstisch vorbereitet. Und später gab's noch eine Wanderung zu dem, was einstmals die Zugstation gewesen war. Vorsätzlich Personentransport nach Durazno, denn von dort aus gingen die verschiedenen Hauptlinien zu den vielen Orten Uruguays, wo damals nur der Zug hinkam. Noch ein paar sehr interessante Informationen über die Geologie der Zone haben wir erhalten. Ich glaube, wir könnten schon bald das nächste Ziel in Angriff nehmen... Einen lieben Dank an Alle (Organisation, Ruth, und alle Frauen die mitgemacht haben). Aber in erster Linie: Danke Herr, für so einen wunderschönen Tag, an dem du uns alle behütet und gesegnet hast! Vielleicht ein paar Aufgaben für alle Leser: - - - Lasst uns einander immer aufs Neue ermutigen, aufrichten und ermuntern, ein lebendiges und sichtbares Beispiel an JEDEM TAG zu sein, in welcher Situation auch immer. Jeder sei es HEUTE: Ein Zeugnis! Vielleicht das einzige Zeugnis, was jemand in seinem ganzen Leben an einem Christen erleben könnte. Morgen kann die Gelegenheit schon nicht mehr da sein und jemand geht verloren für die Ewigkeit. Arbeiten und reden wir zur Ehre unseres Schöpfers, damit andere ebenfalls gerne Gottes Kinder werden möchten.

Veronica Regehr
Ursula Woelke und Marlis Regehr

BERICHT AUS GARTENTAL

Karfreitag, den 3.4. versammelten wir uns zum Gottesdienst und Ruben Driedger brachte eine Botschaft über die sieben Worte Jesu am Kreuz. Sie spiegeln die Eigenschaften und Wesenszüge von Jesus wieder. 1. Das Wort der Barmherzigkeit wird a) Luk. 23:34 durch Gebet zugesprochen, b) Barmherzigkeit wird durch die Gemeinde weitergegeben. 2. Luk. 23:43 das Wort des Königs, 3. Joh. 19:26+27 das Wort der Fürsorge, 4. Mark. 15:34 das Wort des Todeskampfes, 5. Joh.19:28 Das Wort des Leidens: "Mich dürstet", 6. Joh. 19:30 Das Wort des Gehorsams. Ein vollbrachtes Werk muss nicht mehr wiederholt werden. 7. Luk 23:46 Das Wort der Annahme. Jesus gab sich selbst dahin. Jesus kannte das Wort Gottes genau und so hat er die Schrift erfüllt.

Ostern, den 5.4. erzählte Andrea Hein die Geschichte für die Kinder über die Emmausjünger, mit denen Jesus gegangen war. Wenn Jesus nicht auferstanden wäre, hätte Jesus keine Bedeutung für uns. Henry Klassen brachte eine Botschaft über die Auferstehung Jesu. Die Jünger Jesu erwarteten etwas ganz anderes von Jesus. Sie hatten unterschiedliche Erwartungen an das, was Jesus tun würde. Was bedeutet die Auferstehung aus zwei Perspektiven für uns? 1. Die Auferstehung ist eine Garantie für uns. Eine Garantie, dass der Tod besiegt ist. 2.

Wir werden einen neuen Leib erhalten, wie Jesus ihn hat. Es wird keine Krankheit noch Altern geben. Die Auferstehung macht uns mutig.

Wolfhard Hein predigte am 12.4. über Luk. 24:13-24 "Unterwegs zwischen Glaube und Unglaube". Wie weißt du, dass Jesus lebt? Bei den Emmausjüngern war die Hoffnung auf Jesus begraben, trotzdem Jesus in ihrer Nähe war. Lasst uns fleissig in Gottes Wort suchen, es ist unser ständiger Begleiter. Wie merkt man dass Jesus lebt? Nach dem Brotbrechen merkten die Jünger, dass Jesus auferstanden ist. Wir können Jesu Nähe spüren so wie die Nähe eines Freundes.

Am 19.4. brachte Erwin Regehr eine Predigt über Joh. 21:3-19 "Um nach Kreuz und Ostern den Funken neu zu entzünden". Nach Kreuz und Ostern beendet Gott die Geschichte nicht, er beginnt sie mit neuer Kraft. Gott sucht heute nicht nach Perfektion, sondern nach einem Funken in uns. Jesus stellt Petrus nicht oberflächlich, sondern tiefgründig wieder her. Gott bedeckt Wunden nicht, er heilt sie an der Wurzel. Gott sucht nicht die Perfektion in uns, sondern Aufrichtigkeit.

Das Erntedankfest feierten wir am 26.4. Benia Klaassen gab in der Einleitung ein Zeugnis von ihrem Einsatz von Prisma in der Schweiz. Frank Klaassen predigte über "Welche Art von Samen säen wir in unserem Leben?" Mark. 4:3-20 Die Worte, die wir sprechen, haben eine Multiplikationswirkung. Mit freundlichen Worten ernten wir Segen. Gebete sind Samen, die wir säen. Gal. 6:7+8 "Denn was der Mensch sät das wird er ernten". 1. Wir müssen unbedingt den Samen säen. Wir müssen hinausgehen und Samen säen. 2. Säen und Ernten ist ein Akt des Glaubens. Gott macht die Arbeit. 3. Gehorsam führt zu Ergebnissen. Über die Passagen nachdenken, die ich in der Bibel gelesen habe. Gal. 6:9: "Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören". Nach dem Gottesdienst hatten wir noch eine gemeinsame Matetestunde und Mittagessen in der Halle.



Wir gratulieren Tomas Schmidt ganz herzlich als "Ingeniero Agrónomo". Gottes Segen in diesem Beruf.

Zum Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gottes Segen und Gesundheit für:



Sybille Regehr
Ursula Klassen

am 19.5.	zum 87.
am 21.5.	zum 68.

*O wie herrlich ist die Kunde, nimm sie gläubig an:
Gestern, heute und für immer Jesus helfen kann.
Ja, Er liebt und rettet Sünder, heilt die Kranken gern,
trocknet Tränen, stillt die Stürme - Ehre sei dem Herrn.*

Gestern heute und für immer gleich bleibt Jesus Christ,

*alles wechselt Jesus nimmer, Ehre sei dem Herrn!
Ehre sei dem Herrn, Ehre sei dem Herrn.
Alles wechselt Jesus nimmer - Ehre sei dem Herrn!*

Angelica Klaassen

BERICHT AUS MONTEVIDEO

Treffen in Cuchilla Alta vom 10. bis 12. April –

Von Freitag bis Sonntag hatten wir das Vorrecht, eine besondere Zeit in Cuchilla Alta zu verbringen, die von unseren Pastoren im Generationsdienst Raúl und Andrea zusammen mit den Leitern der Jugendgruppen (Jugend und A2) und von Atrévete a Soñar einberufen wurde.

Vom ersten Moment an fühlten wir uns in familiärer Umgebung: am Freitag teilten wir das Essen, das jeder mitgebracht hatte, und sahen gemeinsam den Film „Marea Roja“, der später der Ausgangspunkt für die Betrachtung sein sollte. Der Samstag begann mit einem reichlichen Frühstück, Lobpreis und Stille Zeit, die uns auf den Tag vorbereitete. Eine lustige Dynamik mit Zetteln und Luftballons half uns, uns besser kennenzulernen und stellte uns vor die Herausforderung, für die Person zu beten, die uns zugeteilt wurde. Später arbeiteten wir in Gruppen an dem Film und hörten Rafael Rivero zu, der mit uns über Gewalt und psychische Gesundheit sprach und die Notwendigkeit eines Handlungsprotokolls in schwierigen Situationen ansprach.

Der Tag ging weiter mit dem Mittagessen (hamburguesas!) und anschließend machten wir einen geistlichen Wanderweg mit Stationen, auf denen wir uns von Gott herausgefordert fühlten, in Ihm zu ruhen, unsere Lasten zu teilen und uns am Fuß des Kreuzes hinzugeben. Es war eine Zeit der Intimität, Anbetung und Erneuerung.

Wir konnten Erfahrungen und Herausforderungen teilen, durch die wir gehen, und Gott in Intimität anbeten. Wir schlossen diesen Wanderweg ab, indem wir mit den anderen teilten, was jede Gruppe erlebt hat. Die Bedeutung des Seins (bei Ihm sein), des Handelns (Er ist derjenige, der uns sendet) und des Habens (Er gibt uns Autorität). (Matthäus 3:13-15).

Wir beenden den Tag mit gegrillten Pizzas und feiern die Gemeinschaft, die uns vereint.

Am Sonntag, nach dem Frühstück und der Andacht, teilten wir uns in Arbeitsgruppen auf, um über den Dienst in jedem Gemeindebereich nachzudenken. Während des gesamten Treffens konnten wir jedem Teilnehmer Nachrichten auf Blättern mit ihrem Namen schreiben, ein Andenken, das wir mit nach Hause nahmen. Zum Abschluss gab es ein Grillfest, das dieses Treffen mit Freude und Dankbarkeit besiegelte.

Ehre sei Gott für diese Zeit der Erneuerung, Gemeinschaft und Herausforderung. In Josua 1:9 steht: "Siehe, ich sage dir: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst".

Ximena Soares Netto

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag im Mai für:



Jorge Dorrego	am 10.5.	zum 85.
Sybille Fieguth	am 15.5.	zum 85.
Eva Bachmann	am 25.5.	zum 95.

*Die Güte Gottes begleite dich auf allen deinen Wegen
und schenke dir jeden Tag einen guten Gedanken,
ein gutes Wort und ein fröhliches Lächeln!*

*Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn,
Er wird's wohl machen! Psalm 37:5*

Anneliese Woelke

BERICHT AUS EL OMBÚ

Am 3.4., Karfreitag Morgen brachte Bernd Penner die Botschaft über das Thema „An welchem Tisch nimmst du teil?“ mit dem Text aus 1. Kor. 10:14-18. Dann hielten wir gemeinsam das Abendmahl.

Am Ostersonntag, den 5.4. begann der Gottesdienst zusammen mit der Sonntagsschule. Die Sonntagsschullehrer, zusammen mit einigen Jugendlichen, brachten ein kurzes Drama vor. Dann durften die Kinder mit ihren Lehrern zur Sonntagsschule, wo schon Osterliche Überraschungen auf sie warteten. Der Chor sang einige Lieder, und Fernando Bogado brachte das Wort an diesem Morgen über: "Das historische Osterfest war ein reales Ereignis", mit dem Text aus Lukas 23:32-48.

Am 11.4. fuhr von El Ombú eine Gruppe Frauen zu einem Frauentreffen nach Trinidad, im Parque Centenario, dessen Einladung von den Frauen aus Delta kam.

Am 12.4. brachte Norman Dück die Botschaft in Deutsch mit dem Text aus Jak. 2:1-13 "Kein Ansehen der Person in der Gemeinde". Bernd Penner brachte das Wort im spanischen Gottesdienst mit dem Thema "Integrität in unserem Glauben" mit dem Text aus Jak. 2:1-9.

An diesem Sonntag Nachmittag organisierte die Jugend eine Radtour durch unsere Kolonie, dabei konnte jeder mitmachen. So versammelte sich eine schöne Gruppe und begleitete diese sportliche Initiative. Nach der Tour brachte Martin Dück noch eine kurze Reflexion und dann gab es auch noch Kuchen und Saft zur Stärkung.

Am 18.4. Abend waren alle in die Kirche eingeladen zu einem "Café Misionero", dazu kam eine Gruppe von OM und brachte das Programm, wo sie unter anderem auch Zeugnisse erzählten.

Am 19.4. feierten wir das Erntedankfest. Dazu besuchte uns César Buzón aus OM und brachte die Botschaft über Dankbarkeit mit dem Vers "Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch". 1 Th 5:18. Auch in der Sonntagsschule gab es ein besonderes Programm, denn es kamen einige Praktikanten von OM zu den Kindern. Nachdem waren alle in die Halle zu einem gemeinsamen Mittag eingeladen. Das Mittag kochte uns die Jugend, es gab einen leckeren Guiso-Eintopf.

Am 25.4. Abend waren alle Ehepaare zu einem Abendessen in die Halle eingeladen. Dazu kam Artur Lupión mit seiner Familie und brachte einen Vortrag über: "Die Ehe nach dem Bild Gottes", Ehe und Integrität.

Am 26.4. besuchte uns Samuel Campero aus Young und brachte die Botschaft.



Am 18.4. erreichten uns zwei traurige Nachrichten, Christa Claassen und Lothar Dück sind heimgegangen.

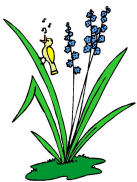
Am 18.4. war die Beerdigung von Christa Claassen, Rainer Kunze brachte das Wort.

Am 19.4. morgen nahmen wir Abschied von Lothar Dück, Bernd Penner brachte die Ansprache.

Wir wünschen von Herzen Gottes Trost und Beistand allen Trauernden.

„Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüt haben“. Psalm 34:18

Herzliche Glück und Segenswünsche zum Geburtstag:



Erwin Penner	am	4.5.	zum 69.
Horst Neufeld	am	6.5.	zum 65.
Sieghard Regehr	am	23.5.	zum 84.
Jutta Wiebe	am	29.5.	zum 67.

Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht weisst.

Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist.

Gott sei über dir, wenn du dich fürchtest.

Gott sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt.

Caroline & Fabián Wiebe

<http://www.elombu.com.uy/Konferenznachrichten.html>